

Zeitschrift: Textiles suisses [Édition multilingue]
Herausgeber: Textilverband Schweiz
Band: - (1995)
Heft: 101

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

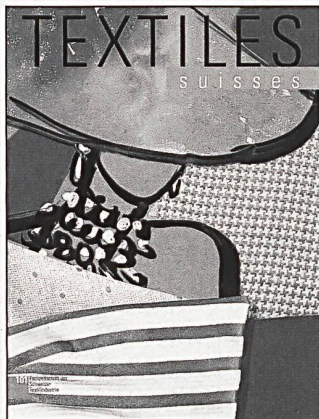
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Titelbildgestaltung von Mouchy
mit Stoffen von GMG

**Office Suisse d'Expansion
Commerciale OSEC**

Avenue de l'Avant-Poste 4
Case postale 1128
CH-1001 Lausanne
Tel. 021 323 18 24
Fax 021 320 73 37

Redaktion, Werbung, Abonnemente

Verlagsleiter: Peter Pfister

Chefredaktorin: Jole Fontana

Redaktionelle Mitarbeit:

Ursula Harbrecht, Klaus Dieter Ohk,
Beate Reichel, Rosmarie Zeiner

Werbung: Carlo Manferdini

Verlagssekretariat:

Myriam Gauch, Cristina Spillmann

Gestaltung: Atelier Bundi SGV

Silvia Aebi, Monica Bühlmann

International verteilte Publikation
mit vier Erscheinungen pro Jahr

Jahresabonnement:

Schweiz SFr. 74.-*/Ausland SFr. 84.-

Einzelexemplare:

Schweiz SFr. 20.-*/Ausland SFr. 25.-

Satz: Fotosatz Bern W. Spälti AG

Fotolithos: Prolith AG, Köniz

Druck: Farbendruck Weber AG, Biel

* Diese Preise verstehen sich zuzüglich 2% Mehrwertsteuer



OSEC

TEXTILES

suisses

© OSEC Nr. 101 / 2. März 1995

Inhalt

Editorial

Neu denken... 17

Haute Couture

Frühling/Sommer 1995

Couture pour Connaisseurs 18

Haute Couture in

Schweizer Stoffen 26

Stoffe Sommer 1996

Spielarten des Weiblichen 44

Accessoires: Knöpfe 76

Künstler entwerfen

Textildessins 78

GMG: Ein starker Auftritt 84

Lingerie

A Touch of Glamour 88

Spectrum 98

Übersetzungen 104



Couture pour Connaisseurs

Die hohe Schule der Massarbeit ist wiederentdeckt und damit die alte Schule von Glanz und Glamour. Souverän nutzt die Haute Couture das Comeback ihres Gewerbes, denn Couture-Stil ist ein neuer Modetrend, Kinostars von ehemals sind neue Mode-Idole. So optimistisch leicht, schon aufgrund der sanften Farben, war die Pariser Luxusmode lange nicht mehr.



Stoffe Sommer 96: Spielarten des Weiblichen

Trendwende ist das Wort, das gegenwärtig den Modediskurs beherrscht – eine Wende zum Femininen. Der Grundtenor der Mode folgt einer weicheren, sinnlicheren, farbigeren Melodie, die die neuen Stoffe auf mehrstimmige Weise intonieren. «Sweet Seduction», «Neo Nature» und «Modern Future» geben die Leitmotive ab.

Künstler entwerfen Textildessins

Mode, Stoffmode zumal, lässt sich immer wieder von der Malerei inspirieren. Beispiele enger Verflechtungen zwischen Kunst und Textil zu beiderseitigem Nutzen gibt es durchaus. Eines insbesondere ragt in der Schweizer Textilszene heraus. Fabric Frontline. In dieser Kollektion stellt die Verquickung von Kunst und Stoffmode die Regel, die Normalität dar.



Haute Couture aus Schweizer Stoffkreationen

Haute Couture beginnt beim Stoff, bei avantgardistischen und luxuriösen Nouveautés, wie sie die Schweizer Stickerei- und Seidenfirmen liefern. Der Wert textiler Handwerkskunst wird nirgendwo sonst so sehr hervorgehoben, der Unterschied zur gängigen Meterware nirgends so eindrücklich herausgearbeitet.

A Touch of Glamour

Schöne Wäsche mit modischem Eigenleben zu kreieren, das macht sich Manuela Jaquet von GAP Avantgarde zur Aufgabe. Sie stellt eine kleine elegante und luxuriöse Trendkollektion aus Schweizer Stoffen und Stickereien vor, bei der sie sich vom Gedanken hat leiten lassen, dass Frauen wieder Lust auf einen Hauch Romantik und eine Prise Erotik haben.

